

Geschwister-Scholl-Schule



Geschwister-Scholl-Schule, Niederstockumer Weg 15, 48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln
z. H. Herrn Fallberg
Stiftsplatz 7
48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln

01. Dez. 2011

Anl. _____ Abt. BK

Gemeinschaftshauptschule
der Gemeinde Nottuln
Niederstockumer Weg 15
48301 Nottuln
Telefon 02502 7164
Telefax 02502 221412
E-Mail HSNottulnE.Brockmann@gmx.de

1. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Fallberg,

die Schulkonferenz der Geschwister-Scholl-Schule stimmt der sukzessiven Schließung der Schule in Zusammenhang mit der Errichtung einer Sekundarschule in Nottuln zum Schuljahr 2012/13 in der Sitzung am 30.11.2011 zu (ausführliche Stellungnahme siehe Anlage).

Mit freundlichem Gruß

E. Brockmann
(Konrektorin)

Anlage

Stellungnahme der Schulkonferenz zur geplanten sukzessiven Schließung der Geschwister-Scholl-Hauptschule ab dem Schuljahr 2012/13 in Zusammenhang mit der Errichtung einer Sekundarschule

Geschwister-Scholl-Schule

Gemeinschaftshauptschule der Gemeinde Nottuln
Telefon 02502 7164
Telefax 02502 221412
E-Mail HSNottulnE.Brockmann@gmx.de



Geschwister-Scholl-Schule, Niederstockumer Weg 15, 48301 Nottuln

30. November 2011

Stellungnahme zur geplanten sukzessiven Schließung der Geschwister-Scholl-Schule, Hauptschule Nottuln, ab dem Schuljahr 2012/13 in Zusammenhang mit der Errichtung einer Sekundarschule

Die Schulkonferenz der Geschwister-Scholl-Schule befasste sich bisher ausführlich mit dem Thema Sekundarschule in Nottuln.

Die Mitglieder sprechen sich grundsätzlich für die Hauptschule aus.

Seit über 40 Jahren war die Hauptschule Bestandteil unserer Gesellschaft. Ein großer Teil der Jugendlichen hat in dieser Schulform sein Rüstzeug für das Leben erhalten. Viele unserer „Ehemaligen“ sind heute gestandene Handwerker oder führen selbstständig Handwerksbetriebe. Andere sind nach solider Ausbildung und anschließendem Studium im mittleren Management der Industrie und des Handels tätig.

Die Mitglieder der Schulkonferenz bedauern es sehr, dass die bisherige *intensive integrative Beschulung (Inklusionsarbeit) in Gebundenem Ganztage* nicht fortgesetzt wird.

Die geplante Sekundarschule in kirchlicher Trägerschaft macht es dem Großteil des Kollegiums nahezu unmöglich, sich zu bewerben. Die Beschäftigung bei kirchlichen Trägern setzt bestimmte Einstellungskriterien voraus. Somit können nur wenige Kolleginnen und Kollegen ihre fachlichen Kompetenzen und jahrelangen Erfahrungen aus der Hauptschularbeit mit einbringen.

Nach dem derzeitigen uns bekannten Stand der Planung ist weder die *zieldifferenzierte Förderung* für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf noch der *Gebundene Ganztage* vorgesehen.

Unserer Meinung nach ist dies ein Schritt in die falsche Richtung und entspricht nicht unserer Vorstellung.

Die Landesregierung NRW strebt ausdrücklich die Inklusion aller Kinder mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen und den Ausbau von Ganztage Schulen an.

Die Schulträgerin geht bisher davon aus, dass alle derzeitigen Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule im „Auslaufprozess“ ihren Schulabschluss an unserer Schule erwerben können.

Geplant ist, dass die Geschwister-Scholl-Schule im Sommer 2014 in die neuen Räumlichkeiten der Sekundarschule umziehen soll.

Ab dem Schuljahr 2014/15 werden voraussichtlich nur noch ca.70 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen an der Hauptschule beschult. Wir befürchten, dass aufgrund der geringen Schülerzahl eine sinnvolle Fortführung des Schulbetriebs kaum möglich sein wird, da nach jetzig gültigem Zuweisungsschlüssel nur wenige Lehrerstellen zur Verfügung stehen werden und nicht mehr alle Fächer optimal abgedeckt werden können. Eine Zuweisung von genügend Lehrerstellen müsste geregelt und garantiert sein. Alternativ müsste eine Verzahnung des Kollegiums aus staatl. Lehrkräften und Lehrkräften der Privatschule stattfinden, um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten.

Eine zu geringe Zuweisung und die Nichtverzahnung hätten zur Folge, dass die verbleibenden Schülerinnen und Schüler der drei letzten Klassen auf andere Hauptschulen in Nachbargemeinden umverteilt werden müssten.

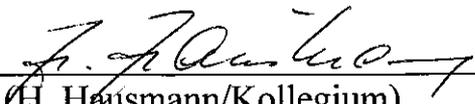
Besonders dieser Punkt verlangt nach Offenheit und Klarheit für die Elternschaft und das Kollegium.

Der demographische Faktor/der drastische Geburtenrückgang und die u.a. damit verbundenen rückläufigen Anmeldezahlen an unserer Hauptschule machen es unausweichlich, dass wir uns trotz der zuvor genannten Bedenken uns dem politischen Willen der Gemeinde Nottuln anschließen müssen, eine Sekundarschule einzurichten, in der Hauptschüler und Realschüler gleichberechtigt und gemeinsam unterrichtet werden.

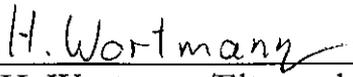
Nottuln, den 30.11.2011



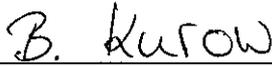
(E. Brockmann/Schulleitung)



(H. Hausmann/Kollegium)



(H. Wortmann/Elternschaft)



(B. Kurow/Schülerschaft)